



Medienmitteilung vom 6. September 2010

Departement Life Sciences und Facility Management der ZHAW

Gelungener Mix aus Referaten und Gruppenarbeiten an der ersten Sommerschule

Vom 24. bis 26. August 2010 hat die erste Sommerschule in Wädenswil stattgefunden. 28 Personen, Studierende höherer Semester aus dem In- und Ausland sowie wissenschaftliche Mitarbeitende, haben teilgenommen. Besonders geschätzt wurde die intensive, interdisziplinäre Auseinandersetzung mit den Fachthemen aus den Bereichen Medizinaltechnik, Biotechnologie und regenerative Medizin in Kombination mit einer einzigartigen Atmosphäre des entspannten Miteinanders. Organisator dieser Pilotveranstaltung war das Institut für Chemie und Biologische Chemie (ICBC) der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

„Der Mix aus Referaten und Gruppenarbeiten haben mir sehr gut gefallen. Das hat viel zur Wissenserweiterung beigetragen“, sagte Nicole Fried, ehemalige Chemie-Studentin und Teilnehmerin der Sommerschule. Initiativ hatte die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) Vertreter verschiedener Hochschulen an einen Tisch geholt, um die Idee einer Sommerschule umzusetzen. Motivation für dieses Angebot war, dass die neuen Entwicklungen in der MedTech-Szene sich noch nicht in entsprechenden Lehrveranstaltungen an Schweizer Fachhochschulen widerspiegeln.

Kontakte auf- und ausbauen

Im Zentrum der Sommerschule stand der Aufbau von Kontakten zu den verschiedenen Fachbereichen und Expertinnen und Experten, der Einblick in neueste Forschungsprojekte, das Arbeiten in interdisziplinären Teams aber auch gemeinsame Abendaktivitäten. Dank finanzieller Unterstützung durch SATW, Geistlich Pharma AG, Synthes und Biotechnet war der Besuch der Sommerschule für die Teilnehmenden gratis. „Für uns jungen Leute ist eine solche Veranstaltung enorm wichtig, um das fachliche Netzwerk auf- und auszubauen. Besonders toll fand ich, dass es kostenfrei war“, so Ursina Baumgartner, ehemalige Mechatronik-Studentin. In den Folgejahren soll sich daraus eine selbsttragende Veranstaltung entwickeln, welche abwechselnd durch interessierte Fachhochschulen organisiert wird.

Interdisziplinär Lösungen erarbeiten

In den Gruppenarbeiten wurden neue Lösungsansätze für die Herausforderungen heutiger Medizintechniken und Therapien erarbeitet, beispielsweise Therapien für Osteoporose, intelligente Kontaktlinsen und künstliche Sehne oder Bauchspeicheldrüse. In Teams von fünf bis sechs Personen mussten Kenntnisse ausgetauscht und Diskussionen geführt werden, um interdisziplinär zu einem innovativen Ergebnis zu gelangen. Die Grundlagen dazu stellten Fachreferate dar. Neben Spezialisten der ZHAW - Prof. Dr. Tobias Merseburger, Biotechnologie; Dr. Stephanie Mathes, Chemie; Bernd Heinlein, Mechatronik und Dr. Thomas Järman, Systemtechnik, konnten auch externe Vertreter – Dr. Manfred Zinn, EMPA und Dr. Jörn Justiz, Berner Fachhochschule – für Vorträge gewonnen werden.

Innovationen entwickeln

Einen wertvollen Beitrag und Einblick in die geltende Gesetzgebung bei der Zulassung von Transplantatprodukten brachten Dr. Horn-Lohrens und Dr. Julia Djonova von Swissmedic. Der Gründer der „Degradable Solutions“ AG, Dr. Kurt Ruffieux beendete die Vortragsreihe mit der eindrücklichen Entwicklungsgeschichte des Produktes „easy-graftTM“. Die gesamte Veranstaltung wurde von Prof. Gilberto Bestetti als Kenner der MedTech-Szene umrahmt. Er spannte den Bogen zur Intension der Sommerschule und zeigte auf, wie wichtig der Faktor Innovation für die Entwicklung und das Bestehen eines Unternehmens aus dem Bereich Medizintechnik ist.



Fachlicher Kontakt:

Prof. Dr. Ursula Graf-Hausner, Institut für Chemie und Biologische Chemie, ZHAW, Wädenswil,
Tel. 058 934 55 18, ursula.graf@zhaw.ch

Medienstelle:

ZHAW Corporate Communications, Claudia Gähwiler, Tel. 058 934 74 96, claudia.gaehwiler@zhaw.ch